



**Bericht von der
letzten Mitglieder-
versammlung** 1

**Nomination
für die neue
Schulkommission
Kirchenfeld-
Schosshalde** 3

Termine 4

Jahresplanung 4

Einladung zur Mitgliederversammlung

mit Thomas Christen, Generalsekretär der SP Schweiz

**am 4. September 2006,
20 Uhr im Punto beim Burgernziel**

«Die SP 1 Jahr vor den Wahlen»

Die SP Schweiz will bei den Wahlen 2007 zur stärksten Partei werden. Ist das realistisch? Wie erreichen wir dieses Ziel? Thomas Christen erzählt aus seinem Arbeitsalltag und gibt Antworten auf diese und weitere Fragen.

Bericht von der letzten Mitgliederversammlung

Botschaftsschutz

Wache stehende Polizisten und Armeeeingehörige oder Streifenwagen mit der Aufschrift „Botschaftsschutz“ gehören in unserem Stadtteil zum Alltag. Doch wer sind diese Botschaftsschützer und was machen sie konkret? Matthias Fischer, Chef des Botschaftsschutzes der Stadtpolizei, beantwortete an der von den Sektionen Ost und Altstadt-Kirchenfeld gemeinsam organisierten Mitglie-

dersammlung vom 19. Juni diese und andere Fragen vor gut 30 Anwesenden.

Das gewählte Thema war aber nicht nur interessant, sondern auch aktuell: Wenige Tage zuvor hatte der Nationalrat beschlossen, das Militär ab 2008 nicht mehr für den Botschaftsschutz einzusetzen, und die Polizisten der Stadt Bern hatten öffentlich über ihre massiven Überstunden geklagt. >

Zunächst ging der Referent auf historische Ereignisse ein, welche die Bewachung der diplomatischen und konsularischen Vertretungen nötig gemachten hatten: die Aktivitäten der RAF und der Roten Brigaden, Flugzeugentführungen, der Nahost-Konflikt sowie der tragische Vorfall, welcher sich 1993 bei der türkischen Botschaft ereignete. 1999 wurde dann die Dienstgruppe Botschaftsschutz der Stadtpolizei ins Leben gerufen. Diese erfüllt ihre Aufgabe im Auftrag des Bundes (Fedpol), der für jedes zu schützende Objekt die zu treffenden Sicherheitsmassnahmen vorgibt. Die Botschaften von Israel sowie den USA werden rund um die Uhr, 48 weitere Objekte mit Patrouillenfahrzeugen bewacht. Unter diesen befinden sich nicht nur Botschaften und Konsulate, sondern z.B. auch die Wohnung von Bundespräsident Moritz Leuenberger, wie Fischer verriet.

Die Dienstgruppe Botschaftsschutz verfügt über 72 Stellen, zählt wegen zahlreicher Abgänge momentan jedoch nur 62 Polizistinnen und Polizisten. Die freien Stellen können erst wieder besetzt werden, wenn

neue Absolventen aus der 4,5-monatigen Ausbildung kommen. Die vielen Abgänge seien ein grosses Problem für seine Truppe, erklärte Fischer, und liege daran, dass die Tätigkeit der Botschaftsschützer eher eintönig sei. Man versucht deshalb bereits bei der Selektion nur die Kandidaten zu nehmen, welche die Tätigkeit voraussichtlich längerfristig ausüben werden. „Wir suchen „Jäger“ und „Fischer“, die geduldig beobachten können“, scherzte der Referent. Ausserdem sollen Nebenaufgaben, wie Verkehrskontrollen und Einsätze bei Demos oder Hochwasser etwas Abwechslung in den Alltag bringen.

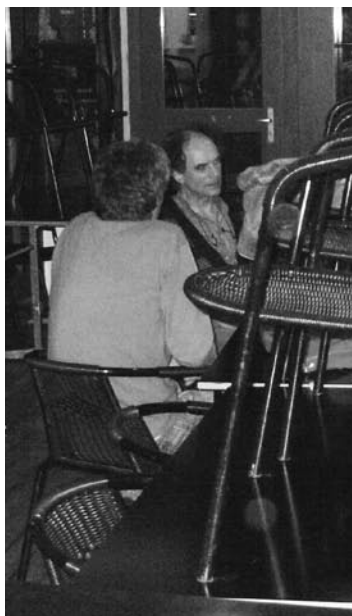
Die Botschaftsschutzpolizisten werden seit 2001 durchschnittlich von 300 WK-Soldaten und Durchdienern unterstützt. Ob dies auch nach Auslaufen des Mandates Ende 2007 noch so sein wird, ist nach dem erwähnten Entscheid des Nationalrates fraglich. Matthias Fischer erklärte offen, dass er persönlich einen Botschaftsschutz ohne Armee bevorzugen würde. Der Schulungsaufwand für die Armeeangehörigen sei enorm gross, denn die meisten kämen nur für einen einzigen WK. Berücksichtige man auch die Kosten für Unterkunft und Erwerb ersatz, sei deren Einsatz zudem gut doppelt so teuer, wie derjenige seiner Leute, rechnete er vor. Ohne Unterstützung der Armee müsste die Botschaftsschutzgruppe allerdings um 70-80 Stellen aufgestockt werden.

Auf die Frage, ob die ausländischen Staaten mit dem von der Schweiz erbrachten Schutz zufrieden seien, meinte Matthias Fischer, die Schweiz liege im internationalen Vergleich im Mittelfeld. Bekanntlich setzen gewisse Botschaften zusätzlich noch eigene Mittel ein: Für die Sicherheit der amerikanischen Botschaft sind beispielsweise zahlreiche Protectas-Leute im Einsatz, die aber nicht mehr Kompetenzen haben als

normale Bürger. Ausserdem wird das eigentliche Botschaftsgrundstück noch von US-Soldaten bewacht. Der Chef der Botschaftsschützer geht davon aus, dass das immer wieder kolportierte Gerücht stimmt, wonach gewisse Länder die Umgebung ihrer Niederlassungen mit elektronischen Mitteln überwachen. „Das wäre natürlich illegal, aber schwer zu beweisen“, meinte Fischer.

Sie sei froh darüber, fände es aber eigenartig, dass sie mit dem Kinderwagen an der streng bewachten israelischen Botschaft vorbeispazieren könne, ohne kontrolliert zu werden, meinte unsere Sektionspräsidentin Bettina Stüssi. In einem Kinderwagen oder einer Sporttasche könne schlicht keine Bombe transportiert werden, die bei einer Detonation auf offener Strasse grösseren Schaden anrichte, erklärte Matthias Fischer; dafür brauche es schon ein Auto. Zudem bemühen sich die Botschaftsschützer, die Wohnbevölkerung so wenig als möglich zu belästigen. Sie sind sich auch bewusst, dass viele Kinder in den betroffenen Gebieten wohnen. So werden die Schulhäuser z.B. rechtzeitig informiert, wenn vor einer Botschaft demonstriert wird, damit die Kinder einen anderen Heimweg nehmen können.

Die Versammlung verpasst und trotzdem während des Lesens ein Déjà-vu gehabt? Das liegt nicht am heissen Sommer, sondern daran, dass am 21. Juni 2006 im „Bund“ ein grösserer Artikel über unsere Versammlung erschien. Einige darin wiedergegebene Aussagen von Matthias Fischer sollen polizeintern für einigen Aufruhr und sogar im EDA für Reaktionen gesorgt haben. Der Botschaftsschutz ist ein heisses Eisen und man kann gespannt sein, wie es damit und insbesondere mit dem Einsatz der Armee weitergeht.



Bis spät: 1.Mai im Punto

Gaby Berger

Nominationen für die Schulkommission Kirchenfeld-Schosshalde

Im März 2006 hat der Stadtrat das neue Schulreglement verabschiedet. Neu werden die bisher 18 Schulkreise auf 6 Schulkreise reduziert. Pro Schulkreis gibt es je eine ordentliche Schulkommission. Die Sektionen können die Mitglieder der neuen Schulkommissionen zuhanden der Geschäftsleitung (GL) der SP Stadt-Bern nominieren. Die offizielle Wahl erfolgt im Herbst durch den Stadtrat.

Die SP Bern-Ost und die SP Altstadt-Kirchenfeld haben für den neuen Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde je einen Sitz zugute.

Der Vorstand der SP Bern-Ost hat die Bewerbungen geprüft und seinen Mitgliedern für den Sitz in der neuen Schulkommission Kirchenfeld-Schosshalde zur Nominierung vorgeschlagen:

Roland Stübi

Warum Roland Stübi?

Roland bringt langjährige Erfahrung in der Schulkommissionsarbeit mit. Er ist seit 1995 Präsident der Schulkommission Laubegg.

Roland ist auch mit der SP stark verankert. Er ist seit 30 Jahren SP-Mitglied und war viele Jahre in einer SP-Sektion Vorstandsmitglied. Ebenso war er lange Zeit Vizepräsident der städtischen Schulfraktion und als solcher delegiert in die GL der Stadtpartei.

Auf kantonaler Ebene ist Roland insbesondere im Ausschuss für Gesundheit und Soziales und bei Cobes, der Vereinigung der Schulkommissionen des Kanton Bern, aktiv.

Beruflich ist Roland als Direktor der kantonalen BEObachtungsstation

Bolligen, einem kantonalen Jugendheim, tätig. Er setzt sich auch für eine internationale Vernetzung in Sachen Erziehung und Bildung bzw. Förderung von Chancengleichheit ein: So engagiert er sich als Vizepräsident der internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (FICE). Roland ist ausgewiesenermassen mit Aufbau- und Weiterentwicklungsarbeit in den Bereichen, Bildung/Erziehung/Soziales vertraut.

Der Vorstand der SP Bern-Ost ist der Auffassung, dass der berufliche wie parteipolitische Hintergrund von Roland und sein breites Wissen und Engagement in den Bereichen Bildung/Erziehung/Soziales einzigartig sind und gerade für die Aufbauarbeit, welche die neue Schulkommission zu leisten haben wird, besonders wertvoll sein wird.

Die Mitgliederversammlung der SP Bern-Ost hat am 19. Juni 2006 Roland Stübi einstimmig für den Sitz nominiert.

Auch die Mitgliederversammlung der SP Altstadt-Kirchenfeld hat am 19. Juni 2006 für ihren Sitz in der neuen Schulkommission Kirchenfeld-Schosshalde eine Kandidatin nominiert. Es ist dies

Anna Bähler Lüthi.

Warum Anna Bähler Lüthi?

Anna ist bereits vor 16 Jahren in die SP eingetreten. Seit rund 5 Jahren ist sie Mitglied der Schulkommission Altstadt-Schosshalde. Auf Stadt-Ebene nimmt sie als Vertreterin der SP Bern-Ost Einsitz im Vorstand der SP Schulfraktion. Sie hat entsprechend die neue Plattform Bildungspolitik der SP Stadt-Bern mitgestaltet. Anna ist mit der SP-Bildungspolitik bestens vertraut.

Auch beruflich ist Anna mit der Bildung verbunden: Sie ist Primar- und Sekundarlehrerin, wobei sie zur Zeit in einem kleinen Teilzeitpensum an der Berufsschule für Krankenpflege das Fach Geschichte unterrichtet. Anna ist hauptberuflich Historikerin und als solche freischaffend tätig. Sie hat z.B. als Mitglied des wissenschaftlichen Beirates die Publikation 100 Jahre SP Kanton Bern begleitet und die Einleitung geschrieben.

Anna hat zwei schulpflichtige Kinder und ist dadurch mit der Schule ebenfalls laufend in Kontakt.

Aus Sicht des Vorstandes SP Bern-Ost bringt Anna aufgrund ihres bisherigen parteipolitischen Engagements in der Schulkommission und Schulfraktion sowie ihrer beruflichen Erfahrungen und ihrem sehr breiten Wissen alle Voraussetzungen mit, um als Mitglied der neuen Schulkommission den Aufbau der neuen Schulstrukturen aktiv mitzugestalten. Der Vorstand SP Bern-Ost hat deshalb der SP Altstadt-Kirchenfeld Anna zur Nominierung empfohlen.

Der Vorstand der SP Bern-Ost dankt Roland und Anna vielmals für ihre Bereitschaft zum Engagement in der neu zu bildenden Schulkommission unseres künftigen Schulkreises Kirchenfeld-Schosshalde.

Iris Schaller



Roland Stübi und Anna Bähler Lüthi



Impressionen von der 1. Mai Veranstaltung im Punto

Termine

4. September

MV SP Bern-Ost

16. September

SPS-Parteitag in Sursee, LU

18. September – 6. Oktober

Herbstsession der Eidg. Räte, Flims

24. September

Eidg. Abstimmungen

10. November

KulturSPelunke, MV SP Bern-Ost

26. November

Eidg. Abstimmungen

02. Dezember

Delegiertenversammlung, MuttENZ

04. Dezember – 22. Dezember

Wintersession der Eidg. Räte, Bern

Jahresplanung

10. November KulturSPelunke

13.03.06	HV
28.03.06	VS
26.04.06	VS
01.05.06	1.-Mai-Spelunke
08.05.06	MV
06.06.06	VS
19.06.06	gemeinsame MV mit SP Altstadt-Kirchenfeld.
01.07.06	Workshop Vorstand zu Quartierentwicklung
21.08.06	VS
04.09.06	MV
10.10.06	VS
10.11.06	Kulturveranstaltung
05.12.06	VS (Reserve)
20.01.07	Vorstandsretraite
13.02.07	VS
12.03.07	HV

HV = Hauptversammlung

VS = Vorstandssitzung

MV = Mitgliederversammlung

Impressum

Mitteilungsblatt der SP Bern-Ost.
Erscheint sechs- bis achtmal jährlich.

Sozialdemokratische Partei

Sektion Bern-Ost
3006 Bern
PC 30-11564-8.
www.sp-bern-ost.ch

Präsidentin: Bettina Stüssi
Wernerstrasse 5, 3006 Bern
bettina.stuessi@bluewin.ch

Redaktion: Ivo Bühler
Gryphenhübeliweg 14, 3006 Bern
ivo.buehler@parl.ch

Layout: Pierre Furrer
Schänzlihalde 30, 3013 Bern
p.furrer@trichter.ch

Druck: Druckraum Kölliker
Wasserwerkstrasse 20, 3011 Bern
www.druckraum.ch